

Protokoll der AG Mobilität

Am 15. September 2026 um 17:00 Uhr

Rathaus Treptow

Neue Krugallee 2-6, 12435 Berlin

Moderation: Dr. Claudia Leistner

Protokollführung: Philip Schmitz

Top 1: Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Frau Bezirksstadträtin Dr. Leistner begrüßt die anwesenden Gäste der AG Mobilität. Die Tagesordnung wird ohne Änderungen bestätigt.

Top 2: Bericht des Bezirksamts

Frau Dr. Leistner berichtet für das Bezirksamt.

Top 3: Themen des FUSS e.V.

E-Scooter ab 01.03.2027 und Überprüfung von Gehwegfreigaben

Der FUSS e. V. thematisiert die Änderung der Rechtslage zum 1. März 2027. E-Scooter werden Fahrrädern hinsichtlich der Nutzung entsprechend freigegebener Gehwege gleichgestellt. Vor diesem Hintergrund sollen die Kommunen überprüfen, ob bestehende Gehwegfreigaben weiterhin die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen.

Harald Moritz weist darauf hin, dass bei der gleichzeitigen Nutzung durch Fuß-, Rad- und E-Scooter-Verkehr geprüft werden müsse, ob die jeweiligen Gehwege dafür ausreichend dimensioniert sind. Unter anderem müsse ein E-Scooter beim Überholen von Fußgängerinnen und Fußgängern einen ausreichenden Abstand einhalten können.

Herr Pein erklärt, dass der bezirklichen Straßenverkehrsbehörde die entsprechenden Ausführungshinweise der Senatsverwaltung vorliegen. Bei einer Überprüfung müsse jede bestehende Freigabe im konkreten Einzelfall betrachtet werden. Eine flächendeckende Überprüfung sämtlicher freigegebener Gehwege ist aufgrund der vorhandenen personellen und zeitlichen Kapazitäten nicht möglich. Eine Überprüfung erfolgt daher auf Antrag im jeweiligen Einzelfall.

Gehweginstandsetzung Späthstraße/Königsheideweg

Der FUSS e. V. fragt nach dem aktuellen Stand der angekündigten Gehweginstandsetzung im Bereich Späthstraße/Königsheideweg.

Das Bezirksamt teilt mit, dass die Instandsetzung im Herbst beginnt. Die Durchführung ist für die Herbstferien vorgesehen.

Datenprojekt Fußverkehrssicherheit

Der FUSS e. V. verweist auf das Pankower Datenprojekt „Fußverkehrssicherheit vulnerabler Altersgruppen“ und fragt, ob für Treptow-Köpenick eine vergleichbare Datengrundlage besteht beziehungsweise ein entsprechendes Projekt geplant ist.

Dr. Claudia Leistner erklärt, dass ihr ein vergleichbares Projekt in Treptow-Köpenick nicht bekannt ist. Sie möchte das Thema mit Kolleg*innen aus anderen Bezirken besprechen. Ein entsprechendes Projekt könnte gegebenenfalls in der kommenden Wahlperiode aufgegriffen werden.

Leih-Fahrräder und E-Scooter in der Schlesischen Straße

Der FUSS e. V. weist auf zahlreiche auf Gehwegen abgestellte Leih-Fahrräder und Leih-E-Scooter im Bereich Schlesische Straße/Schlesischer Busch beziehungsweise Puschkinallee hin. Gefragt wird insbesondere nach der Zuständigkeit für die Festlegung von Abstell- und Verbotszonen mittels Geofencing.

Herr Pein berichtet ergänzend von einem Termin mit Jelbi. Jelbi plant in dem Gebiet die Einrichtung von Stationen beziehungsweise Abstellflächen. Der Bezirk ist unter anderem an der Genehmigung der Abgrenzung und den erforderlichen verkehrsrechtlichen Anordnungen beteiligt. Jelbi befindet sich hierzu auch mit der Senatsverwaltung im Austausch. Auch andere Anbieter, beispielsweise Nextbike, stellen ihre Fahrzeuge in dem Bereich ab.

Trampelpfad im Treptower Park

Der FUSS e. V. thematisiert den breiten Trampelpfad zwischen der Bushaltestelle am S-Bahnhof Treptower Park und dem Eingang zum S-Bahnhof. Der Pfad verbreitert sich zunehmend. Gefragt wird, ob eine Befestigung, Begrenzung oder andere bauliche Lösung möglich ist.

Dr. Claudia Leistner erläutert, dass es sich nicht um eine historische Wegeverbindung handelt und bislang denkmalpflegerische Belange gegen einen Ausbau sprechen. Das Bezirksamt befindet sich inzwischen mit der Denkmalbehörde im Austausch und prüft, ob und in welcher Form dort ein Wegebau ermöglicht werden kann.

Bohnsdorf – Bohnsdorfer Kirchsteig

Der FUSS e. V. weist darauf hin, dass die ehemalige Sackgasse westlich der Paradiesstraße inzwischen über einen Durchstich zur Buntzelstraße für den Fuß- und Radverkehr durchlässig ist. Angeregt wird deshalb, das bestehende Verkehrszeichen 357 „Sackgasse“ durch das Verkehrszeichen 357-50 „Für Radverkehr und Fußgänger durchlässige Sackgasse“ zu ersetzen. Dadurch würde die tatsächliche Situation für Verkehrsteilnehmende besser erkennbar.

Die Straßenverkehrsbehörde prüft den Hinweis und veranlasst gegebenenfalls die erforderliche Änderung.

Top 4: Themen von Changing Cities

Tempo 30 Treptower Straße

Changing Cities thematisiert den fehlenden Lückenschluss bei Tempo 30 auf der Treptower Straße. Während auf dem Neuköllner Abschnitt bereits durchgehend Tempo 30 gilt, kann im Bereich ab Heidelberger Straße bis zur Kiefholzstraße weiterhin auf Tempo 50 beschleunigt werden. Im direkten beziehungsweise näheren Umfeld befinden sich unter anderem eine Kita, ein Spielplatz und Schulen. Zudem handelt es sich um eine stark genutzte Radverkehrsverbindung.

Herr Pein weist darauf hin, dass auch die Fahrbahn des angesprochenen Abschnitts der Treptower Straße zum Bezirk Neukölln gehört. Die Zuständigkeit liegt damit nicht beim Bezirksamt Treptow-Köpenick.

Stellplatzsituation Am Treptower Park

Changing Cities weist auf die Stellplatzsituation am Treptower Park hin. Seit Abschluss der Parksanierung bestehen zusätzliche Stellplatzmöglichkeiten unter der S-Bahn-Brücke. Gleichzeitig stehen zunehmend Wohnmobile und Transporter am Parkrand. Dadurch wird der verbliebene gemeinsame Geh- und Radweg teilweise eingengt.

Zusätzlich wird auf Müllablagerungen hingewiesen. Es wurde außerdem beobachtet, dass ein Fäkalientank in Straßenabläufe entleert wurde. Teilweise werden Einstiegshilfen von Wohnmobilen in Richtung des Seitenweges ausgefahren.

Dr. Claudia Leistner erklärt, dass das Bezirksamt einen Vor-Ort-Termin durchführen wird, um die Situation zu prüfen und mögliche Maßnahmen zu besprechen. Da voraussichtlich auch bauliche Belange betroffen sind, soll der zuständige Tiefbaubereich beteiligt werden.

Laternenpfähle am Treptower Park

Im Zusammenhang mit dem Treptower Park wird darauf hingewiesen, dass nicht mehr benötigte Laternenpfähle weiterhin nicht abgebaut sind.

Dr. Claudia Leistner berichtet, dass sie hierzu bereits mehrfach mit der Senatsverwaltung beziehungsweise Stromnetz Berlin in Kontakt stand. Das Bezirksamt wird erneut bei der Stromnetz GmbH nachfragen.

TOP 5: Themen der Bürgerinitiative Plänterwald

Bericht über die politische Radtour am 22.08.2026

Herr Paul berichtet für den ADFC über die politische Radtour. Ein ursprünglich für Ende Juni vorgesehener Termin musste abgesagt werden. Die Tour wurde am 22. August 2026 nachgeholt. Vertreter*innen verschiedener Parteien nahmen daran teil.

Der ADFC hat die politische Radtour organisiert, um auf den aus ihrer Sicht bestehenden Handlungsbedarf beim Radverkehr in Treptow-Köpenick aufmerksam zu machen. Herr Paul verweist auf die Größe des Bezirks und darauf, dass wichtige Radverkehrsprojekte weiterhin nicht oder nur langsam vorankommen. Als Beispiel wird die Köpenicker Landstraße genannt.

An verschiedenen Stellen werde die Situation für den Radverkehr zudem schwieriger. Unter anderem seien Kraftfahrzeuge breiter geworden. Der ADFC sieht daher an verschiedenen Stellen Bedarf für zusätzliche Sicherungsmaßnahmen, beispielsweise durch Poller.

Herr Paul bedankt sich für die Gespräche mit den teilnehmenden Vertretungen der Parteien. Dr. Claudia Leistner bedankt sich ihrerseits beim ADFC für die Organisation und Durchführung der Radtour.

Im weiteren Austausch wird eine problematische Radverkehrsführung im Bereich einer Brücke angesprochen. Dort werden Radfahrende nach der Querung unmittelbar in den Kfz-Verkehr geführt. Es wird darauf hingewiesen, dass im Bezirk mehrere vergleichbare Stellen bestehen.

Weiterhin wird eine Verbindung in Richtung Friedländer Straße beziehungsweise Friedhof thematisiert. Dort befindet sich ein Privatweg, über den derzeit keine offizielle Radverkehrsverbindung geführt werden kann. Eine mögliche Weiterführung würde in Richtung Genossenschaftsstraße führen.

Es wird darauf hingewiesen, dass im Radverkehrsnetz zwei Verbindungen in Richtung Köllnische Heide vorgesehen sind und langfristig eine Lösung für die Führung des Radverkehrs erforderlich ist.

Dr. Claudia Leistner erklärt, dass hierzu ein Austausch mit der Senatsverwaltung notwendig ist.

Herr Paul weist auf die voraussichtlich am 30. Oktober stattfindende „Horrorstraßen“-Demonstration hin.

TOP 6 - Themen von Daniel Niesler Klass (Büro Martin Sattelkau, MdA)

Radwegeverbindung Müggelheim - Gosen

Daniel Niesler-Klass thematisiert den Zustand der Radwegeverbindung ab Müggelheim in Richtung Gosen und fragt nach Möglichkeiten zur Verbesserung.

Das Bezirksamt erläutert, dass die vorhandenen Radverkehrsanlagen als verkehrssicher eingeschätzt werden. Vereinzelt bestehen Wurzelhebungen und dadurch verursachte Risse im Asphalt, deren Entwicklung regelmäßig beobachtet wird. Kleinere Schäden werden im Rahmen der Straßenunterhaltung ausgebessert.

Für eine zusammenhängende Sanierung oder einen grundlegenden Ausbau der Verbindung bestehen derzeit keine Planungen. Größere Maßnahmen müssten mit der Senatsverwaltung abgestimmt und entsprechend geplant werden. Aufgrund der erforderlichen Radwegbreiten wären dabei voraussichtlich auch Gehwege, Fahrbahn, Bäume und Entwässerung betroffen, sodass es sich um eine größere Investitionsmaßnahme handeln würde.

Längerfristige Absperrungen und Sondernutzungen im öffentlichen Straßenland

Thematisiert wird der Umgang mit längerfristigen Absperrungen und Sondernutzungen im öffentlichen Straßenland, insbesondere in Fällen, in denen Parkplätze, Gehwege oder andere Verkehrsflächen über einen längeren Zeitraum nicht nutzbar sind.

Hierzu erläutert Herr Pein, dass das SGA ständig am Auswerten der Daten und Anträge der Leitungsverwaltungen ist und dass man sich langfristig eine bessere Datenlage zur Übersicht mit Kontrollsystem schaffen möchte.

TOP 7 - Sonstiges

Langfristige Baustellenabsperzung im Bereich Bouchéstraße/Karl-Kunger-Straße

Harald Moritz weist auf eine längerfristige Baustellenabsperzung beziehungsweise Einschränkung des Gehwegs in der Bouchéstraße hin. Die Absperrung befindet sich auf der Seite der Kaserne, etwa hundert Meter vor der Kreuzung mit der Straße Am Treptower Park. Sie besteht mit Unterbrechungen bereits seit sechs oder sieben Jahren. Das SGA wird hierzu Erkundigungen einholen.

In diesem Zusammenhang wird die grundsätzliche Frage aufgegriffen, wie mit sehr langfristigen Baustelleneinrichtungen und Sondernutzungen umgegangen wird, wenn dadurch Flächen des Fußverkehrs über einen langen Zeitraum eingeschränkt sind.

Die Sitzung endet um 18:00 Uhr.